

# Schulgesundheitspflege: Große Unterstützung für alle

Schule ist ein zentraler Ort, um Kindern und Jugendlichen zu vermitteln wie wichtig und vielfältig das Thema Gesundheit ist. An Stuttgarter Regelschulen werden zunehmend Kinder mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen unterrichtet. Für die Bildungseinrichtungen bedeutet es neue Herausforderungen, nicht nur bildungs-, sondern auch gesundheitsbezogene Chancengleichheit zu gewährleisten. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist das Modellprojekt „Schulgesundheitspflege“. Angeboten wird es seit Juli 2021 an fünf Schulen in Rot und Neugereut. Die Aufgaben der Schulgesundheitsfachkräfte sind vielfältig und bedürfnisorientiert: Sie beraten und begleiten Erkrankte, kümmern sich um die allgemeine psychische und physische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler

und bieten Erstversorgung bei Verletzungen. Die Bürgermeisterinnen Alexandra Sußmann und Isabel Fezer haben sich am 19. September an der Rilke-Realschule in Stuttgart-Rot ein Bild von der Arbeit der Gesundheitspflege gemacht. Die Bürgermeisterin für Jugend und

Bildung, Isabel Fezer, betonte: „Zur Lebenswelt Schule gehört auch die gesundheitliche Betreuung und Förderung der Kinder und Jugendlichen. Viele Umbrüche machen den Kindern und deren Eltern zu schaffen. Hier setzen die Schulgesundheitsfachkräfte mit medi-

zidischem Sachverstand und menschlicher Nähe an. Die Rückmeldungen von Schülern, Eltern und Lehrern haben gezeigt, dass sie eine große Unterstützung für alle sind.“

Alexandra Sußmann, Bürgermeisterin für Soziales und gesellschaftliche Integration, sagte: „Das soziale

Umfeld wirkt sich auf die Gesundheit aus. Das zeigt sich auch in immer mehr chronischen Krankheiten bei Schülerinnen und Schülern. Die Schulgesundheitsfachkräfte helfen durch direkte Ansprache und Angebote, die leicht zu erreichen sind. Mit unseren Schulgesundheitsfachkräften unterstützen wir unmittelbar und präventiv, um einen nachhaltig positiven Effekt auf die psychische und physische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu erreichen.“

Das Projekt bietet neben konkreter medizinischer Hilfe auch die Möglichkeit für die Entwicklung eines stärkeren Gesundheitsbewusstseins bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern. Professor Stefan Eehalt, Leiter des Gesundheitsamts, stellte fest: „Schulgesundheitsfachkräfte sind für alle Schüler ein Gewinn. Auch

die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen in der Schule ist gewährleistet.“

Seit diesem Schuljahr gibt es vier Fachkräfte für Schulgesundheit in Zuffenhausen-Rot am Ferdinand-Porsche-Gymnasium, der Uhlandschule und der Rilke-Realschule sowie in Neugereut an der Jörg-Ratgeb-Schule und der Pelikanschule. Sie unterstützen die gesundheitliche Versorgung der insgesamt knapp 3000 Schülerinnen und Schüler.

Das Modellprojekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Es wird gefördert von der Eduard-Pfeiffer-Stiftung, der Unfallkasse Baden-Württemberg, dem Projektmittelfond Zukunft der Jugend, der Unfallkasse Baden-Württemberg und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. (alb)



**Stolz präsentieren** zwei der Schulgesundheitsfachkräfte den Besuchern ihre Erste Hilfe-Rucksäcke: v.r. die Bürgermeisterinnen Fezer und Sußmann, Ulrich Göser, Schulleiter Ferdinand-Porsche-Gymnasium, Professor Eehalt und Matthias Wurm, Schulleiter der Rilke-Realschule.

*Stuttgarter Anzeiger 38/22*